

JAHRESBERICHT



1996

- 4 Verkehr
- 6 Landwirtschaft
- 7 Energie
- 8 Natur und Landschaft
- 10 Gesellschaft
- 13 Sport und Freizeit
- 14 Gewässer
- 15 LGU-Geschäftsstelle
- 17 Vorstand
- 18 Mitglieder
- 19 Jahresrechnung 1996

Herausgeberin:

Liechtensteinische Gesellschaft
für Umweltschutz (LGU)

Im Bretscha 22
FL-9494 Schaan
Tel 075-232 52 62
Fax 075-237 40 31

Redaktion: Regula Imhof

Erstmals erscheint 1997 der Jahresbericht als fester Bestandteil unserer Publikationen. Das heisst auch, dass eine attraktive Gestaltung vermehrt zum Lesen anregen soll. Die Neugestaltung lehnt sich an diejenige des Umweltberichtes an und hat das Ziel, eine einheitliche Linie in die Publikationsreihe der LGU zu **bringen**. • Die Schwerpunkte für das Jahr 1996 waren eindeutig der Verkehr sowie Natur und Landschaft, wobei die Umstrukturierungen des Sekretariats ebenfalls einige Zeit in Anspruch **nahm**. • Wie wir in den letzten Mitteilungen schilderten, werden wir uns für das neue Jahr keine Hauptthemen setzen, da die Tagesaktualitäten wenig Raum für ein starres Programm **lassen**. • Für 1997 zeichnen sich aber das Thema Verkehr als Dauerbrenner, die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in Liechtenstein und die Gentechnologie als wichtige Bereiche **ab**. • Wir hoffen auch in diesem Jahr auf Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Regula Imhof
Geschäftsführerin der LGU

Schaan, 10. März 1997

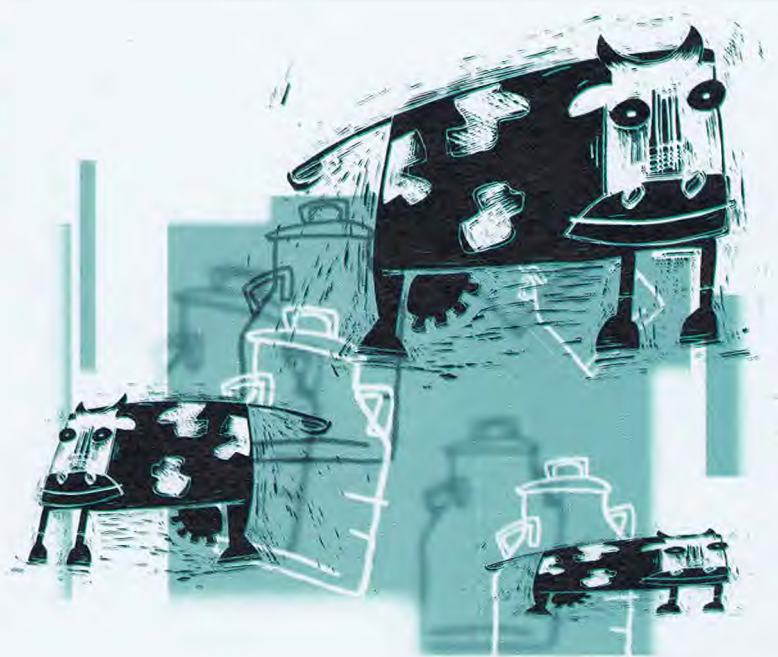
In den Zeitungen lesen wir regelmässig die mit einem gewissen Stolz verkündete Zunahme der angemeldeten Motorfahrzeuge in Liechtenstein. So ist die Kehrseite dieses "Erfolges" auch immer deutlicher spürbar. Die Verkehrsproblematik wird zu einem Hauptthema des Umwelt- und Naturschutzes im Sinne der Erhaltung der Lebensqualität für die Bewohnerinnen Liechtensteins. • In Vaduz fand eine Konsultativabstimmung statt, ob der **Rheindamm als Umfahrungsstrasse** benutzt und ausgebaut werden soll. Der konsequent verfolgten Salamtaktik der Vaduzer Verkehrspolitik setzte die LGU in diesem Fall eine Plakatkampagne und die Präsenz in der Radiodiskussionssendung "Rampenlicht", sowie auch an der Informationsveranstaltung der Gemeinde Vaduz gegenüber. Mit Erfolg konnten wir der allgemeinen Tendenz "schneller, weiter, mehr" Argumente der differenzierteren Lebensqualität gegenüberstellen und der Ausbau wurde **abgelehnt**. • In Zusammenhang mit dieser Abstimmung fand der **Sommerökospaziergang** ebenfalls am Rheindamm in Vaduz statt. An diesem Sonntagmorgen wurden von verschiedenen Fachpersonen Nutzungen und deren Gefahren sowie auch die negativen Auswirkungen eines Ausbaus des Rheindamms auf Naturwerte, Ressourcen und Erholung aufgezeigt. • In diesem Zusammenhang wurde einmal mehr die **Auslagerung des Busparkplatzes** diskutiert. Bereits im Herbst 1995 erstellte die LGU dazu eine Stellungnahme mit der Hauptaussage, dass mit der Auslagerung auch eine geplante Umnutzung des zentralen Parkplatzes einhergehen müsse, denn dies ist der einzige Vorteil, den eine Auslagerung bringt; ein generelles Busverbot für das Städtle wäre zudem unerlässlich und die Pendelbusse sollten nicht nur von Carpassagieren benutzt werden können. • Neben dem Engagement der LGU im Bereich der Verkehrspolitik in Vaduz, befassten wir uns auch mit der Verkehrsproblematik im Liechtensteiner Unterland und damit mit dem **Letzetunnel**. Seit der Gründung der "Plattform gegen den Letzetunnel —

für eine Verkehrspolitik mit Zukunft" im Mai dieses Jahres koordiniert die LGU die Aktionen und organisiert die regelmässigen Treffen (Protokollführung, Erstellung von Flugblättern, Pressearbeit, Stellungnahmen der Parteien, etc.).• In der **Arbeitsgruppe Verkehrsprobleme Liechtensteiner Unterland** war die LGU weiterhin durch Hans Frommelt vertreten. • Mit der Arbeitsgruppe und auch dem **VCL** besteht eine gute und wichtige Zusammenarbeit.



Die LGU war durch Regula Imhof in einer **Arbeitsgruppe zur Erstellung der Verordnung zum Abgeltungsgesetz** vertreten. Bei den intensiven Sitzungen wurden unter anderem Fragen des Verfahrens (Anmeldung von Flächen, Kontrolle, Auszahlung, Prioritäten des Natur- und Landschaftsschutzes, Mitwirkung der Gemeinde), der Höhe der Beiträge und der Bewirtschaftungsbedingungen diskutiert. •Die **Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die**

Berggebiete (SAB) machte ihren diesjährigen Betriebsausflug nach Liechtenstein. Die LGU organisierte das Tagesprogramm und konnte für die Präsentation der Themen: "Berechnung der Alpungskosten auf der Alp Sücka" und "Weinbau und Wiederherstellungsprojekt am Burghügel Gutenberg" das Landwirtschaftsamt gewinnen.





Auch in diesem Jahr war die LGU wieder in der **Energiekommission** der Regierung vertreten. Diese hatte sich mit Themen wie der energetischen Nutzung des Binnenkanals, der Petition zur kostendeckenden Vergütung von Solarstrom, der Verordnung zum Energiespargesetz (die LGU war auch in einer zusätzlichen Arbeitsgruppe zu deren Erstellung vertreten), ersten Anträgen für die finanzielle Förderung von Anlagen durch das neue Gesetz, Erdgasfahrzeugen und der Erstellung von Richtlinien zum neuen Gesetz zu befassen. Während der neu angehenden 4-Jahresperiode ist die LGU wiederum durch Frau Regula Imhof in der Regierungskommission vertreten. Das Gesetz wie auch die Verordnung zum Gesetz traten 1996 in Kraft.

- Zum **Kanalkraftwerk** in Ruggell nahm die LGU dahingehend Stellung, dass die Verhältnismässigkeit zwischen dem erzeugbaren Strom und den durch die Erstellung des Kraftwerkes einhergehenden Verlusten im Landschafts- und Naturbereich nicht gegeben ist und deshalb von einer solchen Möglichkeit abgesehen werden **soll**.
- Im Herbst führte der **Ökospaziergang** zum Sareiserjoch mit dem Ziel die Solaranlage zu besichtigen und ihre umstrittene Stellung im heiklen Ökosystem der Alpen zu diskutieren.
- Wie bereits seit der Gründung der **Solargenossenschaft** im Mai 1992 leistete ihr die LGU auch dieses Jahr finanzielle Unterstützung.
- Die Realisierung des bereits 1995 durch die Regionalgruppe Graubünden/ Glarus/St.Galler Oberland/Liechtenstein der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie angeregten Sonnenweges (Rundgng, 10-15 Solaranlagen verbindend) wird dieses Jahr weiter konkretisiert. Im Mai wurde ein Antrag zur Unterstützung für den **Sonnenweg Liechtenstein - We rd enbe rg** an die Regierung gestellt. Dieser ist bis heute allerdings nicht beantwortet worden.

Im Berichtsjahr 1996 fanden die zweite und dritte Lesung des neuen **Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft** statt. Nach den letzten Anpassungen trat es im Mai dieses Jahres in Kraft. Wir gratulieren dem Umweltminister Thomas Büchel ganz herzlich **dazu**. • Am 29. **Jahrestreffen der nationalen Umweltagenturen** am "Centre Naturopa" in Strasbourg wurden vor allem die Zukunft des Centre und auch der internationalen Jahrestreffen sowie auch die Umsetzung der Paneuropäischen Strategie zur biologischen und landschaftlichen Vielfalt thematisiert. Die Idee ist, in den einzelnen Ländern nach einem vierjähri-



gen Aktionsplan vorzugehen und dafür zu sorgen, dass die Naturschutzstrategie sektorenübergreifend verfolgt wird. • In Liechtenstein kann das **Land schaftsentwickl u ngs**konzept (LEK) als ein wichtiger Baustein dieser Strategie angesehen werden. Dieses landesweite Konzept (im neuen Naturschutzgesetz verankert) wurde in von der LGU angeregten Sitzungen weiterentwickelt und sollte 1997 zur Umsetzung kommen. Das LEK macht Aussagen zum Biotop- und Artenschutz, zum ökologischen Ausgleich und zum Schutz der Lebensgrundlagen im Sinne des Ressourcenschutzes und erstreckt sich über die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (unabhängig der Zonierung). • In diesem Jahr fand keine Sitzung der **Naturschutzkommission** der Regierung statt. Die LGU wird in den nächsten 4 Jahren mit Barbara Rheinberger in ihr vertreten. • Die **Magerwiesen kommission** tagte dreimal und beschäftigte sich vor allem mit der Erstellung der neuen Magerwiesenverordnung und dem weiteren Vorgehen bezüglich Oberplanken, Elltal und Triesenberg. Vertreterin der LGU ist in der Magerwiesenkommission ebenfalls Barbara Rheinberger. In diesem Jahr wurden die Magerwiesenverträge vom Amt für Wald, Natur und Landschaft dem neuen Naturschutzgesetz und der neuen Magerwiesenverordnung angepasst. • Im **Bann riet** konnte eine weitere wichtige Parzelle von der LGU gekauft werden und es sind verschiedene Gespräche für Tauschhandlungen im Gang. Das Projekt Bannriet wird neu von Madleine Denoth betreut. • In Zusammenhang mit der Instandstellung von Forst- und Alpstrassen mit Hilfe von **Recyclingmaterial** fand eine Begehung und weitere Sitzungen statt, in denen die Bewilligung für eine Versuchsstrecke unter bestimmten Bedingungen ausgehandelt wurde.

An der diesjährigen **LIHGA** im September gestalteten mehrere Mitglieder der CIPRA-FL einen Stand zum Thema Klima. Gleichzeitig erfolgte die Lancierung der **Klimapetition**, die in allen Industrienationen Europas durchgeführt wurde. Diese Petition fordert von den jeweiligen Regierungen in Solidarität mit jenen, die die Folgen einer Klimaveränderung als erste zu spüren bekommen sofortige Massnahmen. In den 3 Monaten, die sie lief, kamen rund 1000 Unterschriften zusammen, die im Dezember der Regierung und dem Landtag übergeben wurden. Die Koordination der mit der Petition verknüpften Aufgaben sowie auch die Standgestaltung lag bei der Geschäftsstelle von CIPRA-FL. • Im Mai dieses Jahres versuchte die LGU ein Projekt im Bereich "Ökologische Planung auf Gemeindeebene" zu starten. Dazu wurden alle **Umweltkommissionen der Gemeinden** und einige Experten zur Betreuung angeschrieben. Das Echo auf diese Idee war allerdings so gering, dass das Projekt wieder fallen gelassen wurde. • Der **Herbstökospaziergang** beschäftigte sich mit dem Thema "Altlasten". Anhand einer heute sanierten Altlast erhielten wir Einblick in die Möglichkeiten wie mit Altlasten umgegangen werden kann. • Im März stellte die Regierung eine **Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Deponiekonzeptes und des Konzeptes zur Wiederverwertung des Bauschuttes** zusammen. Die LGU ist in dieser Arbeitsgruppe durch Regula Imhof vertreten. Parallel zu dieser Arbeitsgruppe befasst sich eine kleinere Gruppe mit der Entsorgung und Verwertung von Rüfeschlammssammlergut im Alpengebiet, in der Regula Imhof ebenfalls die LGU vertritt. • Für die Vorbereitung des **Vortragszyklus** "Bauökologie - Ganzheitliches Bauen und Renovieren - Gesund wohnen" fanden vorbereitende Gespräche mit den Mitorganisatoren LIA, LIS und Marie Fischer statt. • Hans Frommelt vertritt die LGU in der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Baugesetzes. • Im Rahmen der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die



EWR-Gesetzesnormen fand die Vernehmlassung zum **Gesetz über die Umweltverträglichkeit** statt. Die LGU verwies in ihrer Stellungnahme auf den noch schwachen Einbezug der Öffentlichkeit und der Amtsstellen, sowie auch auf das Fehlen eines Kontrollsystems und das Fehlen des Verbandsbeschwerderechts. Sie schlägt weiter vor, die UVP-pflichtigen Anlagen den kleinräumigen Verhältnissen Liechtensteins anzupassen und einige zusätzliche Objekte aufzunehmen. • Im Rahmen der Umsetzung der Alpenkonvention auf Gemeindeebene ist Regula Imhof nationale Projektbetreuerin des CIPRA-Projektes **"Allianz in den Alpen"** Die Gemeinde Schaan ist die erste Gemeinde Liechtensteins, die an diesem internationalen Projekt beteiligt ist und bereits auf Ende Jahr Richtlinien für die Umweltpolitik erstellte. Diese wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. • In einem zweiten CIPRA-Projekt **"Alpen report"** ist Regula Imhof für die nationale Datenerhebung verantwortlich. • Die LGU war an der diesjährigen **CIPRA-Jahreskonferenz** in Innsbruck durch einen gemeinsamen Diavortrag von Regula Imhof und Michel Revaz unter Mithilfe von Bernard Crettaz zum Thema

"Die Selbstdarstellung der Alpen im Spiegel von verschiedenen Illustrationen, Plakaten und Prospekten" vertreten. • Im Dezember fand eine **Ramp en licht-Diskussion** in Radio L zum Thema "Wieviel Luxus braucht der Mensch?", statt. Die LGU war an der Diskussion beteiligt. Ziel der LGU war es, den Luxusbegriff etwas vom monetären und materiellen zu lösen und auch die Unumkehrbarkeit von vielen negativen Auswirkungen auf unsere Lebensgrundlagen, die durch die Erfüllung von Luxusbedürfnissen entstehen, bewusst zu machen. • Thomas Büchel lud zu einem ersten **Gespräch über ökonomische Instrumente im Umweltbereich** ein, an dem Vertreter der Wirtschaft und auch der Umweltseite (unter anderem die LGU) teilnahmen. Die LGU schlug dabei vor, ökonomische Instrumente allenfalls in einem Instrumentenmix einzusetzen, die Umweltproblematik aber grundsätzlich anzugehen, indem das Vorsichtsprinzip ("Umweltverbrauch" generell senken) konsequent angewandt wird. Dabei sollte sowohl technischer als auch sozialer Fortschritt gefördert werden. Es ist also ein Weg, der sich entfernt von einer Entwicklung, die Arbeit rationalisiert, hin zu einer Entwicklung die "Natur" spart. • Der Vorstand befasste sich in zwei Sitzungen mit **ökologischen Geldanlagen**, wird aber erst im nächsten Jahr vertieft auf dieses Thema eingehen. • Für den zweiten **Wettbewerb "Liechtensteins Jugend forscht"** (von 1997), den die LGU zusammen mit der VP Bank organisiert, liefen das ganze Jahr über die Vorbereitungen und es fanden ein Besuch in der Schulleiterkonferenz und eine Pressekonferenz zum Start statt.

Die **Kleinstaatensolympiade** von 1999 rückt näher. Obwohl sich das Organisationskomitee noch nicht öfters als zu zwei Sitzungen pro Jahr trifft, werden die Vorbereitungen bereits konkreter. Die LGU erstellte dieses Jahr eine Diskussionsgrundlage für ein Umweltkonzept. • Wie jedes Jahr häufen sich im Sommer die **Bootsfahrten auf dem Binnenkanal**. Diese Freizeittätigkeit hat Auswirkungen auf die Umwelt, vor allem durch Lärm und Störung der Fisch- und Vogelfauna. Die LGU ist aber dennoch nicht der Meinung, Bootsfahrten auf dem Binnenkanal zu verbieten, sondern diese allenfalls bei erwiesenermassen massgebenden Störungen zeitlich und/oder räumlich zu begrenzen.

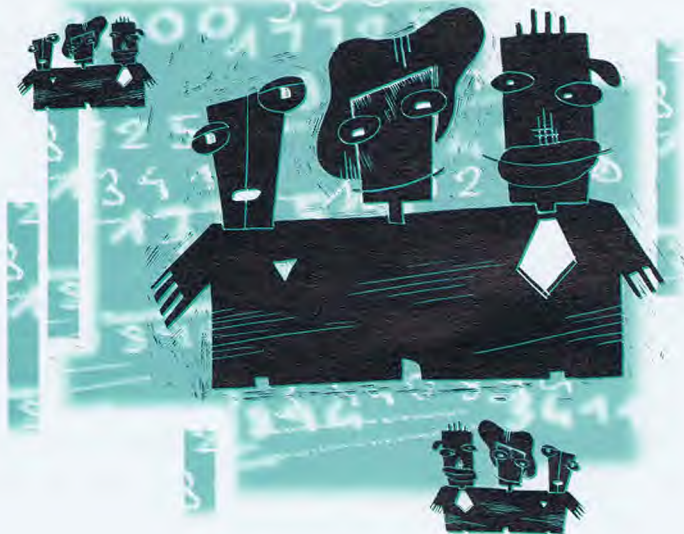


Zum ersten mal führten dieses Jahr alle Schulen Liechtensteins am Europäischen Naturschutztag im Juni einen **Umwelttag** durch. Dieser war dem Thema "Wasser" gewidmet. Die LGU beteiligte sich an den Vorbereitungen zusammen mit den Umweltbeauftragten der Schulen, an der Durchführung und erklärte sich bereit eine Auswertung vorzunehmen. Die Auswertung wird am Europäischen Naturschutztag im Juni 1997 veröffentlicht werden. • An der alljährlichen **Kanalbegehung** nahm Barbara Rheinberger teil. Der **Fischereibeirat** traf sich zu mehreren Sitzungen, an denen Revitalisierungsprojekte, das Fischerei-ökologische Konzept, Aktualitäten wie bspw. der Kormoranbestand, Projekte zu

Kanalkraftwerken, Bootfahrten auf dem Binnenkanal, Ergebnisse des Laichfischfanges etc. besprochen wurden. Die **Kommission für die Durchführung der Fischereiprüfung** wurde neu bestellt, wobei Regula Imhof für die nächsten 4 Jahre Mitglied dieser Kommission ist. Der **Vorbereitungskurs "Natur- und Umweltschutz" für die Fischereiprüfung** wurde auch dieses Jahr von der LGU gehalten.



Erstmalig in der Geschichte der LGU ist die Geschäftsstelle ab dem 1. Mai mit zwei Personen besetzt. Neu arbeitet zusätzlich Frau Andrea Hofer 50 % im Sekretariat. Ihre Hauptaufgaben sind die Mitgliederbetreuung, die Adressverwaltung, die Buchhaltung, die Protokollführung an den Vorstandssitzungen und allgemeine



Sekretariatsarbeiten. Gleichzeitig verliess uns die LGU-Mitarbeiterin Claire Schatzmann.

Wir danken ihr für ihren langjährigen Einsatz. Die Geschäftsstelle ist von jetzt an mindestens jeden Vormittag besetzt und verfügt über ein Arbeitspensum von 120 %.

Diese **Verstärkung der Geschäftsstelle** wurde durch eine grosszügige Spende möglich. •**Nicht** nur die LGU brauchte immer mehr Platz, sondern auch ihre Büropartnerin die CIPRA-International, die seit diesem Jahr mit zwei Personen in der Geschäftsführung arbeitet (Geschäftsführer Andreas Götz, stellvertretender Geschäftsführer Michel Revaz). Im Juli fand der **Umzug der Geschäftsstelle** von Vaduz nach Schaan in etwa doppelt so grosse Büroräumlichkeiten

statt. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle verband sich ein **Tag der offenen Tür** in den neuen Büroräumlichkeiten. •**Wie** schon seit der Gründung von **CIPRA-Li echtenstein** im Februar 1991 führte die Geschäftsstelle der LGU die Geschäfte der CIPRA-Liechtenstein. Dieses Jahr stand die Organisation des LIHGA-Standes, der gemeinsam von einigen Mitgliedern der CIPRA-FL zum Thema Klima getragen

wurde, an. Gleichzeitig lancierte CIPRA-FL auch die international durchgeführte Klimapetition in Liechtenstein. • Die **Mitgliederversammlung** fand im Mai statt und hielt Rückblick auf das Europäische Naturschutzjahr 1995. Das langjährige Vorstandsmitglied Hanno Konrad wurde mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet und Jürgen Thöny zum interimistischen Vizepräsidenten gewählt, da Daniel Miescher ein Jahr auf Weltreise ist. Anschliessend an die Geschäfte der Versammlung erzählte Andreas Weissen, Präsident der CIPRA-International in urchigem Walliserdialekt Geschichten und Sagen aus dem Alpenraum. • Der Vorstand unternahm dieses Jahr keinen **Ausflug**, sondern traf sich zu einem gemeinsamen Abendessen. • Der zweite **Umweltbericht** erschien dieses Jahr mit neuem Gesicht. Für die Neugestaltung und weitere graphische Betreuung des Umweltberichtes wurde Karin Beck beauftragt. Es erschienen Umweltberichte zu den Themen "Naturschutz im 21. Jahrhundert" und "Klima". • Die **Mitteilungen** an die Mitglieder erschienen 3 Mal und die **Protokolle** der monatlichen Vorstandssitzungen wurden jeweils an rund 80 interessierte Personen und Institutionen verschickt. • Die **Präsenz in den Medien** wird weiterhin als äusserst wichtig erachtet und den Aktualitäten entsprechend gewährleistet. • Die LGU beschäftigte 1996 drei **Praktikantinnen**. Im Februar aktualisierte Christine Luther die umweltrelevanten Gesetze für den Gebrauch der LGU, im Juni machte Martin Gantner Recherchen zum Thema "Label" und im Herbst beschäftigte sich Christian Heeb 4 Monate lang mit der Erstellung des LIHGA-Standes und einer Studie zur aktuellen Nutzung des Liechtensteinischen Rheindammes.

VORSTAND

Präsidentin

Barbara Rheinberger

Vizepräsident

Jürgen Thöny

Vorstandsmitglieder

Barbara Banzer

Stefan Becker

Heinz Dörig

Hans Frommelt

Hannes Peter Frommelt

Wolfgang Nutt

Hanspeter Senn

Nelly Verling

Ursula Wachter



Stand der Mitglieder per 31.12.96

	1994	1995	1996
Einzelmitglieder	662	664	664
Jugendmitglieder	8	6	2
Kollektivmitglieder	76	67	66
Mitglieder auf Lebenszeit	5	5	5
Ehrenmitglieder	2	2	2
Total	753	744	739

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Personal	105'209.00 ¹	Mitglieder	11'360.00 ³
Miete	12'742.35 ²	Land	100'000.00
Verwaltung	28'227.90	Gemeinden	21'750.00
Beiträge an andere Organisationen	7'870.95	Spenden	38'885.00
		Zinsertrag	2'675.70
Publikationen	26'458.00	a.o. Ertrag	2'041.30
Aktionen	2'090.84	Cipra-FL	3'153.90
CIPRA-FL	890.05	Projekte	3'253.90
Projekte	2'769.10	Sondervermögen	5'337.65
Sondervermögen	5'337.65	Reinverlust	3'138.39
Total Aufwand	191'595.84	Total Ertrag	191'595.84

1 Seit 1. Mai zusätzliche Sekretariatsstelle (50%).

2 Am 1. Juli Umzug in grössere Räumlichkeiten.

3 Ausstehende Mitgliederbeiträge wurden nicht aktiviert.

